

IG BCE: Stark in der Region. Erfolgreich im Wirken.

Tagung für Ortsgruppen und Vertrauensleute

am 13.12.2008 in Neuss

Josef Abels, Vorsitzender der Ortsgruppe Düren

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den Ortsgruppen treffen sich alte Männer, sie spielen Karten, trinken Bier und ab und an laden sie auch ihre Frauen dazu und machen eine Tagestour mit dem Bus, besichtigen eine Fabrik und gehen anschließend zu einer Weinprobe. Einmal im Jahr ehren sie ihre Jubilare. – Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, diese Meinung von den Ortsgruppen gehört in die Märchenwelt.

In unserer Ortsgruppe gibt es auch Skatabende und Ausflüge, aber in erster Linie sind wir gewerkschaftspolitisch aktiv. Wir fühlen uns als eine Art Speerspitze der Gewerkschaft vor Ort.

Wir sind unserem Wohnort verbunden und wollen seine Entwicklung. Wir sind aber genauso den Arbeitnehmern bei uns verbunden und an dem Erhalt und Ausbau der Arbeitsplätze interessiert. Unser Augenmerk, oder Neudeutsch in unserem Fokus, sind der Mensch und die Arbeit, denn beides gehört für ein erfülltes Leben zusammen.

Ich möchte aus unserer gewerkschaftlichen Arbeit jetzt ein typisches Beispiel vortragen.

Mit den Unternehmen RWE Power und Thomas Heimbach ist bei uns in Düren die Papierindustrie sehr stark und Arbeitgeber für rund 3.600 Beschäftigte. Gleichzeitig liegt der Ort in landschaftlich schöner Gegend an der Ruhr am Rande der Eifel.

Nun wurde von der Politik eine Novellierung der Naturschutzsatzung vorbereitet, die wenn sie so durchgekommen wäre, die Arbeitsplätze bei uns erheblich gefährdet und gleichfalls die Bevölkerung aus unserem Naherholungsgebiet ausgesperrt hätte. Betroffen waren also Arbeitnehmer und Bürger. Wir wurden sofort hellhörig und aktiv.

Mit dem Schulterschluss von Betriebsräten, Vertrauensleuten und der Ortsgruppe Düren stimmten wir unsere Maßnahmen gemeinsam ab. Mit Infoständen in der Innenstadt und Unterschriftenaktionen in der Stadt und in den Betrieben machten wir auf unser Anliegen aufmerksam und erhielten dadurch auch Berichte in der lokalen Presse.

Im Rahmen einer Veranstaltung übergaben die Betriebsräte und die Ortsgruppe die Unterschriften an die stellvertretende Regierungspräsidentin sowie dem Bürgermeister der Stadt Düren und leiteten sie ebenfalls an unsere Europaabgeordneten weiter.

Wir veranstalteten eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Vertretern aller Fraktionen und dem Bürgermeister, die sich den Fragen stellten.

Diese konzertierten Aktionen von Betriebsräten, Vertrauensleuten und der Ortsgruppe zeigten ihre Wirkung. Wir wurden als Interessenvertretung ernst genommen. Die Betriebsräte und die Ortsgruppe wurden zu einer erneuten Veranstaltung durch den Regierungspräsidenten eingeladen.

Unser Verhandlungsmotto war es, den Naturschutz und die Standortsicherung des Betriebes fair zu betreiben.

Und wir hatten Erfolg! Ich kann heute noch mit meiner Frau mit dem Rad an der Ruhr entlang fahren, und die Papierproduktion läuft auch noch.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Erfahrung, die wir mit dieser Aktion gemacht haben, zeigte uns, dass wir – alle vereint – Betriebsräte, Vertrauensleute und Ortsgruppe, die Kraft haben etwas zu verändern und zu gestalten. Mit unserer Initiative waren wir nicht nur zahlenmäßig die größte Gruppe, größer als die Parteien vor Ort, wir hatten auch die Aufmerksamkeit der Medien und dadurch auch die der Politik. Unser solidarisches Handeln hat sich für uns ausgezahlt.

Ich möchte jetzt noch einmal anschließen, an den Kollegen, der heute Morgen über ein Regionalforum berichtet hatte. Das ist für mich heute ganz deutlich geworden. Ein Regionalforum bietet noch mehr Chancen für uns, die Arbeits- und Lebenswelt nach unseren Interessen zu gestalten.

Wir sind eine zahlenmäßig starke und eine kompetente Gemeinschaft. Wir gewinnen – indem wir unsere Kräfte bündeln – mit den Regionalforen an Präsenz in den Medien und an politischem Einfluss.

Dankeschön für Eure Aufmerksamkeit!